HILFS WERK LIECHTENSTEIN e.V.

29. Jahresbericht (2017)

Inhaltsverzeichnis

1 *VORWORT* 2

2 *ORGANISATION UND ZAHLEN* 3

3 *VEREINSAKTIVITÄTEN / EINLADUNGEN* 4

4 *UNTERSTÜTZTE PROJEKTE* 5

4.1 RUMÄNIEN 5
4.2 UKRAINE 6
4.3 POLEN 8
4.4 MOLDAWIEN UND TRANSNISTRIEN 8
4.5 UNGARN 11
4.6 SLOWAKEI 11
4.7 BULGARIEN 12
4.8 KONGO 12
4.9 KAMERUN 12
4.10 PERU 13
4.11 INDIEN UND BANGLADESCH 13
4.12 POSTPAKETE 15
4.13 KINDERHEIM GAMANDER 15

5 *SAMMELSTELLE TRIESEN* 16

6 *SAMMELSTELLE MAUREN* 18

7 *VEREIN INTERN* 18

8 *BESUCHE IM HILFSWERK* 20

9 *GELDSPENDENAUSGÄNGE 2017* 23

10 *TRANSPORTÜBERSICHT 2017* 24

11 *BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG* 25

12 *VIELEN HERZLICHEN DANK* 26

Titelbild: Moldawische Mädchen vom Dorf Petrovca
Redaktion und Gestaltung: Bettina Pelger-Sprenger
Druck: Lampert Druckzentrum, Vaduz

1 *Vorwort*

Donnerstagnachmittag, 4. Januar 2018, Deponie Balzers. Ich stehe vor den zwei Hilfswerk-Containern und helfe meinem Mann, die prall gefüllten Säcke ins Auto zu verladen. Zum Glück haben wir einen VW-Bus, alles geht gerade noch hinein. Es scheinen gute Sachen zu sein; man bekommt ein Gespür dafür, allein das Aussehen und Anfühlen der Säcke lässt mich zu diesem Schluss kommen. Nun heisst es nach Triesen zu fahren und die Sachen im Hilfswerk-Lager abzuladen.
Seit gut zwei Wochen haben wir geschlossen, das heisst Hilfswerk-Ferien für die Aktiv-Mitglieder. Zumindest für fast alle, die Container müssen trotzdem geleert werden. In wenigen Tagen wird die Arbeit in den Sammelstellen Triesen und Mauren wieder aufgenommen.
Gerade rechtzeitig zu den Weihnachtsferien haben wir es geschafft, den Kleiderberg im Lager vollständig abzubauen, d.h. abzuarbeiten. Darüber haben wir uns gefreut, das war uns nicht immer möglich. Es ist einfach schön, wenigstens ab und zu das Gefühl zu haben, fertig geworden zu sein.
Und nach den Weihnachtsferien: das Lager ist wieder randvoll gefüllt. Tonnen von Bekleidung. Wir können es selbst nicht glauben. Wir haben ja nur 2 ½ Wochen nicht gearbeitet.

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde des Hilfswerks Liechtenstein

Ja, die Arbeit geht uns nie aus, ganz im Gegenteil. Der obige Bericht lässt erahnen, wie viel Bekleidung hierzulande abgegeben wird. Tendenz steigend. Dies hat uns 2017 erstmals bewogen, alle Container während den Sommerferien zu schliessen. Viele aus der Bevölkerung haben diese Zeit abgewartet; sie wollen ihre Sachen uns überlassen. Das freut uns natürlich.

Im Berichtsjahr haben wir 162‘000 kg Hilfsgüter an Bedürftige im In- und Ausland weitergeben. Jeder Transport ins Ausland beginnt mit dem Ausstellen eines Geschenkbriefes und der Mitteilung, dass *die Hilfsgüter ein Geschenk der liechtensteinischen Bevölkerung, überreicht durch das Hilfswerk Liechtenstein* sind. Dieser Satz verpflichtet. Wie soll ein solches Geschenk aussehen, oder: wie darf es nicht aussehen. Mit dieser Frage sind wir immer wieder konfrontiert. Besonders dann, wenn wir wieder als billige Abfallentsorgung missbraucht werden oder die abgegebenen Sachen in schlechtem Zustand sind (dreckig, ungeordnet, kaputt). Das bedeutet für uns nicht nur zusätzliche Arbeit, die oft auch unangenehm ist, sondern ist auch mit Entsorgungskosten verbunden.

Das Hilfswerk Liechtenstein hat hier den Massstab seit jeher hoch angesetzt; alles soll sauber und geordnet übergeben werden. Dies besonders im Sinne des Respekts und der Würde jedes Hilfsbedürftigen gegenüber. Das bedeutet zwar viel Arbeit, aber nur so bringen unsere Hilfsgüter wirkliche Hilfe und Freude.

Triesen, März 2018
Bettina Pelger-Sprenger
Präsidentin

2 *Organisation und Zahlen*

Das Hilfswerk Liechtenstein (nachfolgend auch HWL genannt) hat die Rechtsform eines Vereins. Der Verein gibt die Hilfsgüter direkt an Bedürftige weiter. Es findet kein Verkauf statt. Sämtliche Organe arbeiten ehrenamtlich. Die Organe des Vereins sind:

- Generalversammlung: Zusammenkunft der Aktiv- und Passivmitglieder
- Vollkommission: Sammelstellenleiterin und deren Stellvertreterin pro Gemeinde
- Vorstand: Geschäftsführendes Organ

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Präsidentin:	Bettina Pelger-Sprenger
Kassierin:	Ingrid Konrad
Schriftführerin:	Annemarie Mündle (Sammelstellenleiterin Mauren)
Beisitzerinnen:	Margrit Ritter (Sammelstellenleiterin Triesen)
	Karin Walch
	Marianne Schädler
Kontrollstelle:	EXACTA AG, Heinz Vogt, dipl. Wirtschaftsprüfer

Aktivmitglieder: 175	Aktivmitglieder verpflichten sich, für den Verein jährlich mindestens 20 Stunden unentgeltlich zu arbeiten.
Passivmitglieder: 56	Passivmitglieder unterstützen den Verein mit einem Jahresbeitrag von CHF 100.-. Der Beitrag wird vollumfänglich für karitative Zwecke eingesetzt.

Das Hilfswerk Liechtenstein 2017 in Zahlen

Ehrenamtliche Arbeitsstunden	Std.	17‘800
Direkt eingekleidete Personen aus 50 Nationen*	Anz.	2’287
Aufgewendete Stunden für die Direkteinkleidung	Std.	550
Finanzielle Hilfsleistungen in 10 Länder	CHF	202’069
Durchgeführte Transporte in 9 Länder	Anz.	16
Abgegebene Bekleidung (Direktabgabe und Transporte)	kg	139’000
Diverse Hilfsgüter	kg	23’400
Gesamtgewicht der Hilfsgüter	kg	162’400
Warenwert	CHF	1'400’000

Kontakt

Sammelstelle Triesen
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen
Telefon: +423 392 12 58
E-Mail: hilfswerkliechtenstein@adon.li

Sammelstelle Mauren
Alte Post
FL-9493 Mauren

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag 8:30 – 11:30 / 13:30 – 17:00 Donnerstag 13:30 – 16:00

Sammelcontainer befinden sich in den Gemeindeponien Balzers, Vaduz, Schaan, Triesenberg und Ruggell.

**Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Aserbaidschan, Äthiopien, Bosnien, Brasilien, China, Deutschland, Ecuador, Eritrea, Griechenland, Honduras, Iran, Irak, Italien, Kamerun, Kongo, Kosovo, Kroatien, Kuba, Liechtenstein, Libyen, Marokko, Mazedonien, Mexico, Montenegro, Nigeria, Österreich, Pakistan, Peru, Philippinen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Simbabwe, Slowakei, Somalia, Spanien, Sri Lanka, Syrien, Thailand, Tibet ,Tschechien, Tunesien, Türkei und Ukraine*

3 *Vereinsaktivitäten / Einladungen*

Januar Die Choreographin Jacqueline Beck holt im HWL immer wieder Bekleidung für ihre Gruppen. Als kleines Dankeschön hat sie dem Hilfswerk Liechtenstein zwei Eintrittskarten für die Premiere „Die hohe Kunst des Wegschauens“ geschenkt. Es ist ein sehenswertes Stück über Flüchtlinge, das zum Nachdenken anregt. Beatrice hat mit Enkeltochter Annalena die Aufführung am 14. Januar besucht.

Beatrice Amann und Inge Büchel haben beim Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz teilgenommen.

Februar Am 14. Februar hat die Gemeinde Ruggell alle Ruggeller Hilfswerk-Frauen und -Männer sowie die Präsidentin zu einem Frühstück eingeladen. Ungefähr 26 Mitglieder haben daran teilgenommen und mit dabei war auch Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle. Die Gemeinde bekundete damit die Anerkennung für die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen aus ihrer Gemeinde.

April An der 7. Generalversammlung des Hilfswerks Liechtenstein am 28. April im Gemeindesaal Triesen stand neben den üblichen Traktanden der Wechsel des Präsidentinnen-Amtes im Vordergrund. Beatrice Amann hat ihr Amt an das Vorstandsmitglied Bettina Pelger-Sprenger übergeben.

Mai Am 11. Mai besuchte Bettina Pelger die Mitgliederversammlung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes.

Am 29. Mai besuchte Bettina Pelger die Jahresversammlung der Caritas Liechtenstein.

September Aus Anlass des 90-jährigen Bestehens der Maria-Stiftung Vaduz lud der Stiftungsrat vier verschiedene Institutionen in Liechtenstein zu einer kleinen Jubiläumsfeier mit Spendenübergabe in das Hotel Sonnenhof Vaduz ein. Bettina Pelger konnte für das Hilfswerk Liechtenstein einen Check entgegennehmen.

Oktober Bettina Pelger und Beatrice Amann reisten für vier Tag nach Moldawien zur Organisation Pro Umanitas, mit welcher das Hilfswerk Liechtenstein schon mehrere Jahre zusammenarbeitet. Mit dem Leiter dieser Organisation, Vladimir Nadkrenicinee, besuchten sie mehrere vom Hilfswerk Liechtenstein finanzierte und realisierte Projekte.

November Bettina Pelger hat an der Spendenvergabe der VP Bank teilgenommen.

Dezember Margrit Ritter, Marianne Schädler und Beatrice Amann haben an der Weihnachtsfeier der Flüchtlingshilfe Liechtenstein teilgenommen.

Bettina Pelger hat an der Spendenvergabe der LLB in den Räumlichkeiten der Krebshilfe Liechtenstein in Schaan teilgenommen.

Die Gemeinde Mauren lud alle ehrenamtlich tätigen Bürger zu einem Abendessen im Alten Zoll ein. Fast alle Hilfswerk-Mitglieder aus Mauren folgten der Einladung.

Am 1. Dezember fand das Jahrestreffen der Aktivmitglieder statt. Beim Gedenkgottesdienst in der Marienkapelle in Triesen gedachte man den verstorbenen Mitgliedern und Gönnern des Hilfswerks Liechtenstein. Im Anschluss versammelten sich die Mitglieder im Gemeindesaal Triesen zur gemeinsamen Weihnachtsfeier. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Swarovski AG für das Geschenk an jedes Aktiv-Mitglieder.

4 *Unterstützte Projekte*

4.1 Rumänien

Transport zur Organisation Yana in Bacau

Am 7. Februar 2017 hat der erste Transport des Jahres das Hilfswerk Liechtenstein in Richtung Rumänien verlassen. Die versandten Hilfsgüter kamen der Organisation Yana zugute, die ihren Sitz in Liechtenstein hat. Die Stiftung Yana setzt sich für bedürftige Familien, ältere und alleingelassene Menschen, Kinder und Jugendliche in der rumänischen Stadt Bacau ein. Neben den üblichen Hilfsgütern hat das HWL 20 Schulpulte samt den dazugehörigen Stühlen von der Primarschule in Rüthi mitgeschickt. Yana verteilte die Waren an mehrere Organisationen.

Transport und Spende für Pater Sporschill

Am 6. Oktober 2017 verliess ein weiterer LKW die Sammelstellen von Mauren und Triesen Richtung Rumänien. Diesmal ging es nach Sibiu zu Pater Sporschill. 2012 gründete er zusammen mit Ruth Zenkert in Siebenbürgen/Rumänien die Organisation Elijah, die sich für die dort ansässigen Roma einsetzt. Beide widmen sich mit ganzer Kraft diesen Menschen, die in grossem Elend wohnen und leben müssen. Elijah will den armen und ausgestossenen Kindern eine bessere Zukunftsperspektive ermöglichen. Viele Kinder kommen täglich in das neue Sozialzentrum. Die Kinder können dort ihre Hausaufgaben bei Licht und Wärme erledigen.

Mitarbeiter der Landesverwaltung bringen die Schulmöbel in die Sammelstelle Triesen.

Das HWL hat Schulmöbel aus den weiterführenden Schulen in Balzers, Kantinengeschirr der Hilti AG, einige Sofas sowie nicht mehr benötigte Schulbücher für die deutschsprachige Bevölkerung in Schässburg mitgegeben.

Bei seinem Besuch Anfang Dezember in der Sammelstelle Triesen hat das HWL Pater Sporschill für seine Organisation zusätzlich eine Spende überreicht.

Medikamente für Simon

Simon ist ein rumänischer Jugendlicher, der an einer sehr schweren Form von Epilepsie leidet. Die Eltern können sich die teuren Medikamente nicht leisten. Mithilfe einer Medikamentenspende von Dr. Bürzle aus Balzers konnte das HWL Simon wieder unterstützen. Die Familie Bondalici wird von der liechtensteinischen Organisation Yana betreut und ist für die Hilfe sehr dankbar. Durch die Spende kann die Familie ein einigermassen normales Leben führen.

4.2 Ukraine

Transport zu Pater Juraj in Uzhorod

In den vergangenen 14 Jahren hat Pater Juraj bereits 19 Hilfsgütersendungen vom Hilfswerk Liechtenstein erhalten. Die Pfarreicaritas von Pater Juraj befindet sich in der ukrainischen Stadt Uzhorod, die im Dreiländereck zwischen Ungarn und der Slowakei liegt. Das HWL hat neben Bekleidung auch Pflegebetten vom Altersheim Sennwald mitgegeben.

Transport zur Bischof Alexander-Chira-Stiftung

Die Bischof Alexander-Chira-Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation im äussersten Westen der Ukraine. Sie geht auf Bischof Oleksandr Hiru (1897-1983) zurück, der sich ganz dem Schutz der Menschen in seiner Diözese vor der Verfolgung des damals totalitären kommunistischen Systems widmete. Heute leistet der Hilfsfond materielle, finanzielle und spirituelle Hilfe. Das HWL hat auch im Jahr 2017 die Arbeit dieser Organisation mit einem Hilfsgütertransport unterstützt.

Winterschuhe und -jacken für Waisenkinder aus den Kriegsgebieten

Kinder und Jugendliche im Schnee bei Minustemperaturen mit Turnschuhen sind eine Normalität in der Ukraine. Die Familien können sich kaum warme Schuhe leisten. Besonders betroffen sind die Waisenkinder, denn der Staat bietet diesen Kindern keine Hilfe an.

Bischof Stanislav Shyrokoradiuk aus Kharkiv und Pater Petro Zharkovskyj, Präsident von Caritas-Spes Ukraine, organisierten für die Waisenkinder aus den ukrainischen Kriegsgebieten einen Erholungsurlaub in einem Ferienlager der Caritas-Spes. Dort wurden sie von Psychologen, Ärzten und Lehrern betreut, damit sie ihre Ängste vergessen können. Zudem haben die Kinder warme Winterschuhe und -jacken usw. bekommen. Das Hilfswerk Liechtenstein hat diese Aktion finanziell unterstützt.

Hilfe für Binnenflüchtlinge in der Ostukraine

Im Osten der Ukraine herrscht seit drei Jahren Krieg. Trotz Waffenstillstandsabkommen zwischen der Regierung und den Rebellen gehen die Kämpfe in der Ostukraine weiter. Für die 800‘000 Menschen, die entlang der 500 km langen Front leben, ist der Krieg Alltag. 1.8 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Besonders in der ostukrainischen Stadt Kharkiv gibt es viele Flüchtlinge. Ein Unterstützungsprogramm des Staates gibt es nicht.

In seinem Sozialzentrum, das zu Beginn des Krieges entstanden ist, kümmert sich Bischof Stanislav um diese Menschen. Es werden Lebensmittel, Medikamente und Kleidung verteilt, psychologische und geistliche Unterstützung geleistet. 10‘000 Menschen haben sich 2017 hilfesuchend an das Zentrum gewendet.

Im September 2017 hat Bischof Stanislav Liechtenstein besucht. Mit einer Spende konnte das HWL seinem Sozialzentrum helfen.

Weihnachtsaktion für Flüchtlingskinder in Kharkiv, Ostukraine

Pfarrer Leonid Tkaczuk und seine Pfarrei helfen den Flüchtlingen, die aus den Kriegsgebieten Lugansk und Donzek in der Ostukraine nach Kharkiv fliehen. Zurzeit halten sich über 200‘000 Binnenvertriebene in der Stadt auf. Pfarrer Tkaczuk wollte für die 600 Kinder eine Weihnachtsfeier veranstalten und jedem Kind ein kleines Geschenk überreichen. Das HWL hat mit einer finanziellen Spende Pfarrer Tkaczuk’s Weihnachtsaktion unterstützt. Die Flüchtlingskinder konnten an der Weihnachtsfeier wenigstens für ein paar Stunden ihren Alltag vergessen.

Kinderheim Pokrova

Das Kinderheim Pokrova in Lviv durfte 2017 sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Anfang 2007 nahmen die Patres des Salesianer-Ordens drei Strassenkinder in Pflege und seither ist die Zahl der Kinder ständig gewachsen. Heute leben dort mehr als 60 Kinder und mehr als 120 Kindern konnte während dieser Zeit ein Zuhause geboten werden. Es sind Waisenkinder, von Obdachlosigkeit bedrohte Kinder und Jugendliche oder Kinder, deren Eltern das Sorgerecht entzogen wurde. Im Gebäudekomplex des Kinderheims leben zugleich Studenten, darunter viele ehemalige Zöglinge, die sich nach dem 18. Lebensjahr entschlossen haben, im Umfeld des Kinderheimes zu bleiben. Die Betreuer vom Kinderheim Pokrova arbeiten nach der Gesinnung der Salesianer Don Bosco. Sie legen viel Wert auf eine familiäre Atmosphäre im Heim. Die ehemalige Präsidentin des HWL, Beatrice Amann, hat 2014 das Kinderheim besucht.

Kleiderpakete für Waisenhaus in Berezhany

Der Ukrainer V. Babych hat vor einigen Jahren bei einem Landwirt in Liechtenstein ein Praktikum absolviert. Während dieser Zeit war er in der Sammelstelle Triesen, um für sich selbst Kleider zu beziehen. Sein Job ist es nun, die neuen Praktikanten in die Schweiz und nach Liechtenstein und zurück zu fahren. Im letzten Jahr hatte er bei dieser Gelegenheit mehrere Pakete mit Kinderbekleidung und Spielsachen mitgenommen, um sie dem Waisenhaus in seinem Heimatort abzugeben. In diesem Kinderheim wohnen 156 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren.

4.3 Polen

2017 konnten wir mit vier Kleintransporten verschiedenen Institutionen in Polen helfen. Darunter fallen Caritasstellen, Alters-, Kinder-, Behindertenheime, Obdachlosenstellen sowie ein Hospiz. Die Pakete sind ganz nach den Bedürfnissen des jeweiligen Empfängers gepackt worden. Viele Stellen wurden von Mitgliedern des HWL persönlich besucht. Einige Institutionen unterstützt das Hilfswerk Liechtenstein seit über 30 Jahren. Ebenso unterstützte das HWL eine Suppenküche sowie einige andere Stellen mit einem finanziellen Beitrag. Auch Ordensschwester Michaela erhält schon viele Jahre eine finanzielle Zuwendung für dringend benötigte Medikamente.

4.4 Moldawien und Transnistrien

Korruption, Kriminalität, Chaos, Arbeitslosigkeit und Armut sind die Schlüsselworte, um die heutige Situation in Moldawien zu charakterisieren. Die Regierung handelt nicht im Interesse der Bürger, was Enttäuschung und Misstrauen in der Bevölkerung erweckt. Aufgrund der Rezession der Wirtschaft finden die Menschen keine Anstellung. Junge Frauen und Männer sind gezwungen, ins Ausland auszuwandern. Sie sehnen sich nach einem besseren Leben, nach Freiheit und Gerechtigkeit. In der Heimat bleiben zerstörte Familien, Kinder ohne Aufsicht, einsame und alte Leute zurück. Besonders in den ländlichen Gebieten wird die Anzahl der Kinder ohne elterliche Fürsorge immer grösser.

Transport zur Organisation Pro Umanitas in Chisinau

Mitte September hat ein Hilfsgütertransport Liechtenstein in Richtung Moldawien verlassen. Empfänger war die dortige Organisation Pro Umanitas, die für die Verteilung der Güter zuständig war. Mitgeschickt wurden mehrere Maschinen (Elektroschweissgerät, Schweiss- und Lötanlage, Kehl- und Hobelmaschine, Drechselbank) des Freiwilligen 10. Schuljahres in Vaduz sowie Kinderstühle der Primarschule Resch in Schaan. Wie Vladimir N., der Leiter der Pro Umanitas, mitteilte, sind diese Hilfsgüter eine grosse Hilfe für die bedürftigen Menschen. 389 Kinder aus sozial schwachen Familien sowie 60 alte, einsame und kranke Leute hatten grosse Freude an den Sachen, die sie vom HWL erhalten haben.

Suppenküche für Kinder aus bedürftigen Familien

Schon viele Jahre unterstützt das HWL die Suppenküche der Schule in Grigorauca. 140 Kinder aus bedürftigen Familien haben dort die Möglichkeit, einmal am Tag eine gesunde und warme Mahlzeit einzunehmen. Dies ist in Moldawien keine Selbstverständlichkeit; viele Eltern haben zu wenig Geld, um Nahrung zu kaufen und viele Kinder leben ohne Aufsicht der Eltern, weil diese im Ausland arbeiten. Die Situation verschlimmert sich, wenn die Eltern alkoholabhängig sind.

Tageskinderheime Gangura und Copaceni

In den 16 Tageskinderheimen der Pro Umanitas wird 383 Kindern Liebe und Geborgenheit geschenkt. Sie erhalten vollwertige Mahlzeiten, Lehrpersonen helfen ihnen bei den Hausaufgaben und durch verschiedene Aktivitäten können sie eine sinnvolle und glückliche Freizeit verbringen. So wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, ein solides Fundament für eine gute Zukunft aufbauen. Mit dem Motto: „Jeden Tag eine gute Tat“ helfen sie alten Menschen im Haushalt und Garten, bringen ihnen das Mittagessen, kaufen Lebensmittel usw. Die Tageskinderheime Gangura II und Copaceni I werden vom HWL finanziert.

Innentoiletten für zwei Schulen

Eines der grössten Probleme der moldawischen Dorfschulen sind die Sanitäranlagen. Es gibt oft nur kleine Scheunen mit einigen Löchern im Boden, die weder Türen, Fenster, Strom noch WC-Papier besitzen. Die Schüler haben aufgrund des fehlenden Wasseranschlusses keine Möglichkeit ihre Hände zu waschen. Im Winter kommen Krankheiten infolge der Kälte hinzu. Ebenso wirken sich derart schlechte und unhygienische sanitäre Anlagen negativ auf das psychische Wohlbefinden der Kinder aus.

Die Schulen von Ciuciuieni und Cozesti, die im Norden von Moldawien liegen, hatten bis vor kurzem keine Sanitäranlagen im Schulgebäude. Die Organisation Pro Umanitas mit ihrem Sitz in Chisinau hat das HWL angefragt, finanzielle Unterstützung für die Realisierung von Innentoiletten zu leisten. Der Vorstand hat die Anfrage genehmigt.

Die Schulleitung, das Lehrpersonal, die Kinder und die Eltern sind sehr glücklich und dankbar für diese Hilfe. Ein Mädchen schreibt in ihrem Brief an das HWL: „So was (A.d.R.: Toiletten) haben wir nicht einmal in den schönsten Träumen gesehen. Als ob sie aus einem Märchen sind… Wenn ich einmal gross bin, will ich mich bemühen, so gut wie sie zu sein.“

Rettung der Schule Petrovca

Petrovca ist ein kleines Dorf im Norden von Moldawien. Kinder aus vier Nachbardörfern besuchen die dortige Schule. Neben der Schule sind zwei Tageskinderheime angeschlossen, wo 46 Kinder aus sozial schwachen Familien betreut werden.

Die Schule wurde bis vor kurzem mit einem veralteten Heizsystem geheizt. Der Verbrauch an Kohle und Holz war enorm. Die Türen und Fenster befanden sich in einem gravierenden Zustand. Löcher und Risse liessen die Kälte und Feuchtigkeit ungehindert eindringen. Die Schulleitung versuchte die Löcher mit Karton, Stoff oder Folie zu bedecken. Einige Fenster wurden mit Schaum zugestopft, sodass sie sich nicht mehr öffnen liessen. Nichtsdestotrotz verharrten die Raumtemperaturen im Winter unter 15 Grad, in einigen Klassenzimmern war es noch kälter. Die Erziehungsabteilung des Bezirkes hatte angekündigt, die Schule schliessen zu müssen, sofern das Heizproblem nicht so schnell wie möglich gelöst würde-

Glücklicherweise konnte die Pro Umanitas für die Erneuerung des Heizsystems Spender aus der Schweiz finden. Auch das Hilfswerk Liechtenstein hat einen Beitrag geleistet. Sie übernahm die Finanzierung der 80 Fenster und 14 Türen. Die Kinder können nun in warmen und trockenen Klassenzimmern unterrichtet werden.

Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten

Weihnachtsaktion für die ärmsten Kinder

Die Pro Umanitas hatte aus dem Restgeld von vorausbezahlten und nicht benötigten Projektbeiträgen des Hilfswerks Liechtenstein für 1230 Kinder aus ärmsten Verhältnissen in Moldawien und Transnistrien ein kleines Weihnachtsgeschenk besorgt. Die Geschenke wurden bei einer Weihnachtsfeier vom Weihnachtsmann überbracht. Die Freude der Kinder über diesen Anlass und das Geschenk war riesig.

Suppenküche in Transnistrien

Transnistrien ging 1990 im Zuge des Verfalls der Sowjetunion durch die Abspaltung von Moldawien hervor. Die Region zählt zu den ärmsten in Europa. Die medizinische Versorgung ist auf dem Stand eines Entwicklungslandes. Aufgrund der Arbeitslosigkeit in Transnistrien wandern viele junge Leute in fremde Länder aus. Die Migration stellt für die heimische Wirtschaft eine grosse Herausforderung dar. Pater Piotr Kuszman, ein polnischer Herz Jesu Priester, kümmert sich mit weiteren Priestern seiner Ordensgemeinschaft um die bedürftigen Menschen dieser Region. Neben mehreren Suppenküchen bieten sie auch Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für bedürftige Kinder an. Ihre ambulante Krankenpflege ist für viele Menschen lebenswichtig.

Mit einer finanziellen Spende hat das HWL die Arbeit von Pater Piotr unterstützt.

4.5 Ungarn

Transport und Geldspende für Bedürftige und Waisenhaus

Gleich zwei Transporte konnte das HWL im letzten Jahr nach Esztergom zum dortigen Lazarus-Orden entsenden. Der Orden ist in der weltweiten hospitalischen und karitativen Hilfe für Bedürftige, Obdachlose und in der Alten- und Krankenpflege tätig. Schon seit vielen Jahren erhält diese Organisation Hilfsgüter vom HWL. Neben den üblichen Sachen wurden 100 Stühle des Freiwilligen 10. Schuljahres sowie Mikroskope der Oberschule in Vaduz mitgeschickt. Ein Teil der Hilfsgüter hat der Orden nach Siebenbürgen /Rumänien in ein Kinderheim weitergeleitet, das der Orden unterstützt. Dank einer finanziellen Spende des HWL konnte der Lazarus-Orden für dieses Heim einen Occasion Minibus kaufen, der dringend benötigt wurde.

4.6 Slowakei

Transport zur Caritas in Lucenec

Lucenec ist eine Stadt in der Mittelslowakei mit rund 28‘000 Einwohnern. In der Umgebung gibt es viele arme Familien, die sich weder Nahrung noch Strom leisten können. Vor drei Jahren bat die dortige Caritas das Hilfswerk Liechtenstein um Hilfe. Mittlerweile konnte das HWL bereits vier Hilfsgütertransporte nach Lucenec organisieren. Die Menschen sind sehr dankbar über die erhaltenen Sachen. Die Pakete waren gefüllt mit Bekleidung, darunter 150 Skijacken und -hosen, Shirts und Mützen von der Skischule Lenzerheide/Valbella. Der Rotary Club Zug-Kolin hat die Waren organisiert, verpackt und an das HWL geliefert. Diese Sachen wären eigentlich für Moldawien bestimmt gewesen, jedoch war der Transport nach Moldawien bereits abgewickelt worden. Der Rotary Club hat sich spontan bereit erklärt, die Pakete dem Transport in die Slowakei zu überlassen.

4.7 Bulgarien

Transport nach Gabrovo – Hilfswerk Stefan Kosev

Bereits zum dritten Mal wurde ein Transport zum Kirchlichen Hilfswerk von Stefan Kosev durchgeführt. Er schreibt: „Wir sind sehr dankbar für die verschiedenen Kleider und Sachen. Alle Leute freuen sich sehr, wenn ein LKW aus Liechtenstein kommt. Das ist ein Geschenk für uns. Wir sind sehr glücklich!!! Der LKW ist schon ausgeladen. Alles ist super super unglaublich wunderbar!“

4.8 Kongo

Container nach Kongo

In den letzten fünf Jahren hat das Hilfswerk Liechtenstein vier Container in den Kongo nach Mbata Nkenge gesendet. Der Empfänger war Abbé Janvier Nginadio Muntima, der vom Verein Nsalasani aus Ruggell unterstützt wird. Neben den üblichen Paketen mit Bekleidung wurden Einzelteile einer Solaranlage und dringend benötigte Wasserfässer mitgeschickt.

Am 20. Mai 2017 sind die Hilfsgüter im Hafen von Madadi angekommen. Simon Egger, Vorstandsmitglied vom Nsalasani, ist im August 2017 zusammen mit seinem Vater Ernst in den Kongo gereist, um in Mbata-Nkenge und Mayanga die Solaranlagen zu installieren. 2015 wurden dort zwei Schlafhäuser für Schulkinder eingeweiht, die das Hilfswerk Liechtenstein mit dem Betrag aus dem LGT Award Preis finanziert hat.

4.9 Kamerun

Hilfe für ein Waisenhaus in Kamerun

Das Waisenhaus Hotpec gibt circa 60 Personen, vom Neugeborenen bis zum jungen Erwachsenen, ein Zuhause mit Geborgenheit.

Das Heim erhält kaum Unterstützung von öffentlichen Institutionen, weshalb es auf Spenden angewiesen ist. Im Hotpec kümmern sich die älteren Heimbewohner nach der Arbeit bzw. Schule um die Kleinkinder. Hin und wieder helfen ehrenamtliche Personen im Alltag mit.

Ekang Florence aus Kamerun, die seit mehreren Jahren im Missionshaus in Schellenberg arbeitet, verbringt ihre Ferien seit Langem in diesem Waisenhaus und betreut die Kinder. Mit einer Spende vom HWL konnte sie diesen Kindern Nahrung, Toilettenartikel, Medikamente und Schulsachen kaufen, ebenso dringend notwendige medizinische Behandlungen finanzieren. Mit mehreren Kanistern Benzin kann zudem den älteren Schülern der Schulweg gesichert werden (anstatt Fahrpreis).

Das Waisenhaus hat vom HWL mehrere Pakete mit Bekleidung erhalten. Die Freude und Dankbarkeit darüber war sehr gross.

Kinder mit Hilfswerkkleidern

4.10 Peru

Hilfe für die Ärmsten in Südamerika

Seit 1961 kümmern sich die Schwestern des Ordens Misioneras De Jesuso Y Victima mit ihrem Sitz in Caraveli in Peru um die verlassensten und ärmsten Menschen in Südamerika. Dort, wo eine befestigte Strasse endet, beginnt die Arbeit dieser Schwestern. Mittlerweile sind sie in 40 Missionsstationen in sieben lateinamerikanischen Ländern (Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Chile, Argentinien, Kuba) tätig. Jeweils vier Schwestern leben mit der dortigen Bevölkerung zusammen. Einige Zentren sind so abgelegen, dass sie nur zu Fuss, mit Mauleseln oder mit dem Boot erreicht werden können.

Seit vielen Jahren erhalten diese Schwestern vom HWL jährlich einen Container mit Hilfsgütern, die sie in ihre Missionsgebiete mitnehmen und dort verteilen. Zudem unterstützt sie das Hilfswerk Liechtenstein in ihrer Projektarbeit finanziell. Mit den Schwestern Celestina und Sebastiana hat das HWL schon viele Jahre einen herzlichen Kontakt. Sie kommen jedes Jahr für 2 1/2 Monate in die Schweiz und nach Liechtenstein, um für ihre Missionsarbeit Geld zu sammeln.

4.11 Indien und Bangladesch

Hilfe für behinderte Kinder und Jugendliche in Pune

Die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung sind in vielen Gebieten Indiens äusserst schlecht. Besonders in ländlichen Gegenden werden sie ausgegrenzt und sind sich alleine überlassen. Eltern schieben ihre behinderten Kinder oft einfach ab und kümmern sich nicht mehr um sie. Wenn ein solches Kind in einem Heim Platz findet, wo es betreut und gefördert wird, hat es grosses Glück.

Das Haus Snehalaya in Wagholi/Pune ist ein solches Heim. Die Patres des Salesianer-Ordnens haben dort 1996 ein Haus gebaut, in welchem zelebral gelähmte oder mehrfach behinderte Kinder aufgenommen, behandelt und gefördert werden. Zurzeit wohnen im Haus Snehalaya 50 Kinder zwischen 5 und 18 Jahren aus ärmlichen Verhältnissen. Die Familien können nur wenig zum Unterhalt beitragen, deshalb ist das Institut auf Spenden angewiesen. Das Hilfswerk Liechtenstein vermittelt hier schon seit vielen Jahren Patenschaften. Die erste Präsidentin des HWL, Inge Büchel, hat dieses Heim schon mehrere Male besucht.

Damit die jungen Menschen mit 18 noch zwei weitere Jahre in Snehalaya bleiben können, bauten die Patres eine Werkstatt, die Ende 2017 fertiggestellt werden konnte. Hier können die Jugendlichen eine Ausbildung absolvieren, was sich positiv auf ihre Zukunftsperspektive auswirkt. Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Mit der Ausbildung sollen sie die Fähigkeit erlangen, selbstständig für ihren Lebensunterhalt aufzukommen. Mit einem finanziellen Beitrag hat das HWL dieses Projekt unterstützt.

Drei kleine Häuser für arme Familien in der Diözese Gurgaon

Bischof Mar wirkt in der von Papst Franziskus 2015 neu errichteten Diözese Gurgaon, die 23 indische Bundesstaaten umfasst. Bischof Mar hilft der armen Bevölkerung in seiner Diözese auf vielfältige Art und Weise. Die Menschen wohnen oft in sehr abgelegenen Gebieten und leben in Hütten, die sich in einem erbärmlichen Zustand befinden. Durch den Bau von kleinen Häusern kann die Lebenssituation der Menschen verbessert werden. Das HWL hat Bischof Mar finanziell unterstützt, um vier Häuser im Wert von je CHF 2'000 - 3'000 errichten zu lassen. Bischof Mar hat sich persönlich bedankt, als er im Frühling 2017 die Sammelstelle in Triesen besucht hat.

Don Bosco Academy in Nalgonda für arme Kinder und Jugendliche

Das HWL unterstützt schon viele Jahre die im Jahr 2008 gegründete Don Bosco Academy in Nalgonda. Die Schule kommt den armen und benachteiligten Kindern und Jugendlichen in der Gegend zu Gute. Die Academy wurde von Pater Gopu Anand initiiert. Er wollte besonders den Strassenkindern helfen, um ihnen durch Bildung eine bessere Zukunftsperspektive zu ermöglichen. Heute werden dort über 1000 Kinder unterrichtet und 500 Jugendliche erhalten die Möglichkeit, einen höheren Schulabschluss abzuschliessen. Im Weiteren leben 350 Waisen- und Strassenkinder im angegliederten Wohnheim. Die Academy ist sehr auf Gönner und Wohltäter angewiesen. Mit Kleiderpaketen und einer finanziellen Spende konnte das HWL helfen.

Leider ist Pater Anand im April 2017 plötzlich verstorben. Frater Vatti, der 10 Jahre an der Seite von Pater Anand gearbeitet hat, übernimmt nun die Leitung dieser Schule.

Hilfe für einige Waisenhäuser

Mehrere Waisenhäuser erhalten seit einigen Jahren Kleiderpakete vom Hilfswerk Liechtenstein. Die Patres, die die Heime führen, teilen jeweils mit, was besonders benötigt wird. So können bedarfsgerechte Pakete nach Indien versendet werden. Ferner unterstützt das HWL die Heime mit einer finanziellen Spende.

Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe

Miah Nurul Islam, der Präsident des Vereins Hilfe Bangladesch, bat das Hilfswerk Liechtenstein um Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe im August 2017. Mit einer finanziellen Spende konnte das HWL helfen. Herr Nurul Islam reiste im September in das betroffene Gebiet und kaufte mit den Spendengeldern Nahrung und Trinkwasser. Er konnte so 400 Familien direkt helfen.

4.12 Postpakete

Im Jahr 2017 wurden Postpakete mit Bekleidung in folgende zusätzliche Länder geschickt: Papua-Neuguinea, Philippinen, Tansania, Ghana und Brasilien.

4.13 Kinderheim Gamander

Von Projektleiterin Marion Zorc

Wie schon seit vielen Jahren hat das Hilfswerk Liechtenstein auch im Jahr 2017 wieder die Einkleidung von 10 osteuropäischen Kindergruppen übernommen, die vom Liechtensteinischen Roten Kreuz für jeweils drei Wochen zur Erholung ins Ferienheim Gamander eingeladen werden. In letzten Jahr reisten 7 Gruppen aus Ungarn, zwei aus Rumänien und eine aus der Ukraine an.

Mit viel Freude und Motivation durften Michaela, Andrea, Bettina und ich dieses schöne Projekt betreuen. In knapp 400 Arbeitsstunden (inkl. Einkauf) wurden neue Kleider, Schuhe, Toilettenartikel und Schreibmaterial gekauft, alles einsortiert, gelagert und dann monatlich für die Kinder in die Taschen gepackt. Wir konnten neben den neu gekauften Sachen schöne selbstgestrickte Socken und Kappen sowie selbstgenähte Stoff-Toilettensäckchen mitgeben, die von Frauen mit viel Liebe speziell für die Gamanderkinder gemacht wurden. Damit den Kindern auch alles passt, sind immer wieder Frauen bereit, Änderungen an den Kleidern vorzunehmen.

Dank der grosszügigen Spende der MFB Foundation, der Geburtstagsspende von Iwan Ackermann und einer Spende der First Advisory Group konnten wir die 158 Kinder mit gut gefüllten Taschen und Rucksäcken beschenken. Schon viele Jahre werden wir unterstützt und sind dankbar dafür, dass wir dieses sinnvolle Projekt bis jetzt weiterführen konnten.

Strahlende Gesichter, leuchtende Augen, spontane Umarmungen – dies konnten wir bei Besuchen im Ferienheim erleben. Mit selbstgemalten Bildern, vorgesungenen Liedern und Tanzvorführungen wurden wir zusätzlich reich beschenkt.

5 *Sammelstelle Triesen*

Von Sammelstellenleiterin Margrit Ritter

Im Jahr 2017 wurde in der Sammelstelle Triesen wieder viel gearbeitet. Dem grossen Einsatz der Hilfswerk-Frauen und -Männer ist es zu verdanken, dass wir viele Tonnen an Hilfsgüter in tadellosem Zustand an Bedürftige im In- und Ausland abgeben konnten.

Täglich arbeiten bis zu 15 Aktivmitglieder aus allen liechtensteinischen Gemeinden in der Triesner Sammelstelle. Jeden Tag ist eine andere Gruppe im Einsatz. Nicht alles, was wir bekommen, ist schon zum Verpacken bereit. Deshalb geht alles zuerst in die Kontrolle und wird, wenn nötig, gewaschen, geflickt und gebügelt. Manches ist jedoch in einem derart schlechten Zustand, dass wir es entsorgen müssen. Anschliessend wird die Bekleidung den verschiedenen Projekten zugeteilt, wie z.B. Kinder-, Alters-, Behindertenheime, Hospize, nur um einige zu nennen. Einige Transporte verlangen bedarfsgerechte Hilfsgüter; der Container für die Andenbevölkerung in Peru unterscheidet sich wesentlich zu dem Container in den Kongo. Für all diese Arbeiten ist auch unsere Waschmaschine täglich in Betrieb und nach 10 Jahren Dauereinsatz mussten wir sie 2017 ersetzten. Wir sind der Guido Feger Stiftung sehr dankbar, dass sie uns eine neue Maschine finanziert hat.

Nach wie vor arbeiten viele Frauen zuhause für uns; es wird gestrickt, genäht, geflickt, gebügelt. Die Container in den verschiedenen Gemeindedeponien werden von unseren Mitgliedern geleert (einzig die Bekleidung von Triesenberg und Ruggell wird von den Gemeindearbeitern gebracht). Einen besonderen Dank möchten wir auch dem Hauswart „Walbo“ aussprechen, der uns immer behilflich ist.

An Arbeit mangelt es uns nie, ganz im Gegenteil. Besonders nach den Sommerferien stapeln sich im Lager Tonnen von Kleidersäcken und wir brauchen Monate, um den Berg abzubauen. Einen grossen Dank sei an dieser Stelle allen Spendern gesagt, die ihre Sachen in guten Zustand abgeben. Das vereinfacht uns die Arbeit sehr.

2287 Personen aus 50 Nationen direkt eingekleidet

Ein Schwerpunkt in unserer Sammelstelle ist das Einkleiden der Menschen aus der Region. Wir staunen immer wieder, welche Distanzen Menschen auf sich nehmen, um ins HWL zu kommen. Es sind dies für:

- bedürftige Personen aus der Region,
- Personen, die für ihre Familienangehörige (besonders Osteuropa) Bekleidung beziehen,
- Flüchtlinge aus Liechtenstein und der angrenzenden Schweiz,
- von verschiedenen Sozialstellen zugewiesene Personen,
- ukrainische und brasilianische Praktikanten von Bauern aus Liechtenstein und der Schweiz
- Kleider für Gefängnisinsassen, Theatergruppen, für Patienten in Pfäfers usw.

Neun Hilfswerk-Frauen sind für das Einkleiden dieser Menschen zuständig. Der grösste Teil der Empfänger ist sehr dankbar über die unentgeltlich erhaltenen Sachen. Aber leider gibt es auch jene, die sich sehr fordernd und unverschämt verhalten und für uns eine Belastung sind.

2017 hat uns das „Einkleiden“ oft sehr stark gefordert. Teilweise herrschten im HWL chaotische Zustände. Der Wunsch nach einer Veränderung wurde immer lauter und für 2018 möchten wir diesbezüglich eine für uns akzeptable Lösung finden.

Aber trotz dieser Schwierigkeiten überwiegen die schönen und fröhlichen Momente in unserer Sammelstelle. Das zeigt sich auch daran, dass die meisten Mitglieder dem HWL lange die Treue halten, die meisten so lange, bis sie aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten müssen.

6 *Sammelstelle Mauren*

Von Sammelstellenleiterin Annemarie Mündle

Seit meiner Übernahme der Sammelstelle Mauren im Jahr 2014 haben wir festgestellt, dass sich so einiges an Kleidern und anderen Sachen angesammelt hat. Deutlich mehr als die Jahre zuvor, denn der schwarze Sackhaufen im Winkel der Sammelstelle ist immer bis zur Decke gefüllt.

Zweimal wöchentlich werden die abgegebenen Sachen aus dem Werkhof in Schaan in vollbeladenen Autos nach Mauren gebracht. Der Kleiderberg häuft sich so natürlich schnell an. Aber Gott sei Dank haben wir fleissige Frauen aus den Unterländer Gemeinden, die das fast Unmögliche, möglich machen. Mit viel Einsatz arbeiten die Frauen an den für sie bestimmten Wochentagen.

Mittlerweile hat sich das Hilfswerk durch die liechtensteinischen Schulen gesprochen, sodass wir schon mehrmals Schulklassen der Oberschule Vaduz und Eschen in den Sammelstellen Mauren und Triesen zu Besuch hatten. Die Schüler haben für ein bis zwei Stunden mitgeholfen, die Waren zu sortieren und zu verpacken. Dies ist eine gute Gelegenheit, den Kindern schon frühzeitig Einblick in eine wertvolle Institution zu gewähren.

Seit ca. drei Jahren erhalten wir von der „Protekta“ (Heilpädagogisches Zentrum) nicht mehr gebrauchte Kartons. Wir benutzen diese Kartons zur Verpackung unserer Sachen. Für uns wie auch für sie ist das eine gute Wiederverwertung.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Frauen, die von Zuhause für das Hilfswerk Liechtenstein arbeiten. Sei es stricken, nähen, Puppen neu bekleiden, bügeln etc.

Bei jedem LKW-Transport helfen uns die Gemeindearbeiter der Gemeinde Mauren beim Verladen tatkräftig mit. Sie staunen immer wieder über die grosse Ansammlung von gestapelten Schachteln, die von der Sammelstelle Mauren vorbereitet wurden.

7 *Verein Intern*

Pfarrer Georg Schuster feiert 50-jähriges Priesterjubiläum

Der langjährige Triesner Pfarrer Georg Schuster konnte am 18. März 2017 sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern. Pfarrer Schuster war eng mit der Polenhilfe Liechtenstein verbunden, woraus dann 1988 das Hilfswerk Liechtenstein gegründet wurde. 1985 kam Edith Schädler mit mehreren Bittbriefen aus Polen zur Bibelabend-Gruppe unter Pfarrer Schuster. Ein von ihr abgeschicktes Hilfspaket hat eine Flut von Bittbriefen ausgelöst. Pfarrer Schuster und die 10-köpfige Frauengruppe waren sofort bereit, gemeinsam etwas zu unternehmen. Ein Aufruf im Pfarrblatt hat dann zu einem überwältigenden Ergebnis geführt. Das Pfarrhaus ist im gespendeten Kleiderberg fast erstickt. Glücklicherweise hat die Gemeinde Triesen den Frauen für diesen Zweck einen Raum in der Spörry-Fabrik zur Verfügung gestellt. Das Pfarrhaus war dann noch über ein Jahr Empfängeradresse für gespendete Kleider. Pfarrer Schuster scheute keine Mühe, sondern brachte täglich die erhaltenen Hilfsgüter zu den Frauen ins Spörry-Areal.

Beatrice Amann gibt ihr Amt als Präsidentin ab

Beatrice Amann war seit der Gründung des HWL im Jahr 1988 Vorstandsmitglied. Zuerst als Kassiererin, dann als Vizepräsidentin und ab 2004 als Präsidentin, setzte sie sich unermüdlich und mit viel Herzblut für die Belange des HWL und damit für Menschen in Not ein. Fast täglich war sie in der Sammelstelle in Triesen anzutreffen und neben ihren Aufgaben als Präsidentin half sie überall mit, wo gerade Hilfe nötig war. Sie hat unzählige Hilfsgütertransporte vorbereitet und organisiert (seit dem Bestehen des HWL haben über 500 LKW und Container die Sammelstelle in Triesen und Mauren verlassen). Viele Projekte in Osteuropa hat sie persönlich besucht.

Neue Homepage

Die neue Homepage ist seit März 2017 online. Sie wurde von Niklas Frick aus Balzers neugestaltet und das Ergebnis ist ein moderneres Erscheinungsbild mit aktuelleren und umfangreicheren Informationen und einer übersichtlicheren Struktur. Zu aller Überraschung und Freude teilte Niklas mit, seine aufgewendeten Programmierstunden nicht in Rechnung zu stellen und seinen Beitrag dem Hilfswerk Liechtenstein zu überlassen. Das HWL hat damit das Behindertenheim Snehalaya in Indien berücksichtigt (siehe Indienprojekte).

Das Homepage-Startbild zeigt Kinder in den peruanischen Anden. Das Bild wurde von den peruanischen Schwestern gemacht, die seit vielen Jahren sowohl Hilfsgüter wie auch finanzielle Unterstützung vom HWL erhalten.

Reise nach Moldawien

von Bettina Pelger-Sprenger

Im Oktober reiste ich zusammen mit Beatrice Amann und Pater Erwin Benz nach Moldawien zu unserer dortigen Partner-Organisation Pro Umanitas. Es war mein erster Besuch in Moldawien und nach vier Tagen kehrte ich mit vielen neuen Eindrücken nach Hause zurück.

Die Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Menschen hat mich tief berührt, ebenso aber auch die Armut und die Lebensumstände der Bevölkerung auf dem Lande. Was mich noch lange beschäftigte, waren die vielen Kinder, deren Eltern gezwungen sind, das ganze Jahr im Ausland zu arbeiten. Das durchschnittliche Monatseinkommen bei den meisten Familien liegt unter 200 Euro und reicht auch für moldawische Verhältnisse nicht.

Zusammen mit Vladimir Nadkrenicinii, dem Leiter der Pro Umanitas, und seiner Mitarbeiterin Cristina Buruceno besuchten Beatrice und ich mehrere Tageskinderheime (zwei vom Hilfswerk Liechtenstein finanziert) sowie diverse andere Projekte, die die Pro Umanitas durch die Hilfe des Hilfswerks Liechtenstein und Pater Benz realisieren konnte. Überall wurden wir mit grosser Herzlichkeit empfangen und mit selbstgemachten Geschenken überhäuft.

Im Zentrum für Betagte in Grigorauca sah ich zu meiner Überraschung ein Sideboard von Hilti Möbel in Schaan. Dieses wurde bei unserem letzten Transport nach Moldawien mitgegeben und ist nun das Schmuckstück in diesem Alterstagesheim.

Besonders freut mich auch der Bau von Innentoiletten in der Dorfschule von Ciuciuieni. Bei meinem Besuch konnte ich mir ein Bild von den bisherigen Toiletten im Freien machen und ich hätte nie gedacht, dass es so etwas in Europa noch gibt. Die Dankbarkeit der Kinder und Lehrpersonen war riesig.

Bei Feierlichkeiten in der Dorfschule von Petrovca waren wir die Ehrengäste, weil es unserer finanziellen Hilfe zu verdanken ist, dass die Schule weiter bestehen kann; die dringend notwendige Sanierung der Heizung (durch Pater Benz und Brigitta Walder) sowie der Fenster und Türen (durch das Hilfswerk Liechtenstein) konnten vorgenommen werden. Die Kinder müssen nun im Winter keine Raumtemperaturen unter 15 Grad Celsius ertragen. Ich war überwältigt von den Feierlichkeiten, an denen der Rayonsratspräsident, Regierungsvertreter, der Bürgermeister, die Schulleitung sowie Schüler und Eltern teilgenommen haben. Ansprachen, Volkstänze, musikalische Einlagen, Blumen und Geschenke folgten aufeinander. Im Rahmen eines Empfangs beim Kultur- und Erziehungsministerium in Chisinau am darauffolgenden Tag überreichte uns der Vizeminister Igor Sarov Diplome der Anerkennung und Dankbarkeit für die Rettung dieser Schule.

In den letzten Jahren hat das Hilfswerk Liechtenstein in Moldawien schon vielen Menschen helfen können. Ich bin dankbar, dass wir mit der Organisation Pro Umanitas einen zuverlässigen und seriösen Partner haben. Das ist nicht selbstverständlich, denn auch in Moldawien ist die Korruption ein allgegenwärtiges Übel.

Die Reise wurde selbst finanziert.

8 *Besuche im Hilfswerk*

Balzner Vorsteher

Am 8. Februar 2017 besuchte der Balzner Vorsteher Hansjörg Büchel die Sammelstelle in Triesen. Die anwesenden Balzner Frauen freuten sich, ihren Vorsteher begrüssen zu können und von ihrer Arbeit beim Hilfswerk zu berichten. Bei der anschliessenden Kaffeepause blieb noch Zeit für einen regen Gedankenaustausch.

Ruggeller Gemeinderat

Der gesamte Ruggeller Gemeinderat hat am 16. März 2017 die Sammelstelle in Triesen besucht. Gemeindesekretär Christian Öhri schrieb für das Gemeindemagazin „Underloft“, dass der Einblick in das Hilfswerk alle Gemeinderäte beeindruckt hat.

Konsuln der Republik Kosovo in der Schweiz

Am 10. Mai 2017 besuchte Pfarrer Thomas Jäger aus Ruggell in Begleitung von Herrn Visar Rrecaj und Islam Spahiu, Konsuls der Republik Kosovo in der Schweiz die Sammelstelle in Triesen. Beide Konsuln sind anlässlich eines Hilfsgütertransportes in den Kosovo, der durch den Lazarus-Orden FL organisiert wurde, angereist.

Pater Arpad aus Esztergom/Ungarn

Pater Arpad, ein Mitglied des Lazarus Ordens, besuchte am 12. Mai 2017 auf seinem Weg nach Genf die Sammelstelle in Triesen. Er sprach dem HWL seinen aufrichtigen Dank für die erhaltenen Hilfsgüter aus. Besonders die 100 Schulstühle des Freiwilligen 10. Schuljahres in Vaduz waren ein sehr willkommenes Geschenk. Verschiedene Schulen konnten davon profitieren.

Inner Wheel Liechtenstein-Rheintal

Am 31. Mai 2017 besuchten 24 Mitglieder des Inner Wheel Liechtenstein-Rheintal Clubs die Sammelstelle in Triesen. Inner Wheel ist die weltweit grösste eigenständige Frauen-Service-Organisation mit Mitgliedern in allen fünf Erdteilen. Bei der kurzen Führung durch unsere Sammelstelle zeigten sich die Frauen sehr interessiert. Beatrice Amann und Bettina Pelger erklärten ihnen die Arbeitsabläufe und beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein in der Alten Eiche in Triesen erzählte Präsidentin Beatrice Amann den Clubmitgliedern noch einiges aus dem 29-jährigen Vereinsgeschehen.

Kaplan Kalish mit seinen Firmlingen

Am 02. Juni 2017 besuchte Kaplan Kalish aus Triesenberg mit seinen Firmlingen die Triesner Sammelstelle. Nach einer kurzen Powerpoint-Präsentation über das Hilfswerk Liechtenstein wurde den Schülern in einer kurzen Führung die Arbeit des Hilfswerks vorgestellt.

Bischof Leon Dubravskiy, Ukraine und Vladimir Nadkrenicinii, Moldawien

Am 15. Juni 2017 besuchte Vladimir Nadkrenicinii, Leiter der Wohltätigkeitsvereinigung Pro Umanitas, die Sammelstelle in Triesen. Diese Organisation kümmert sich mit ihren Projekten besonders um Waisenkinder, Kinder aus bedürftigen und kinderreichen Familien sowie ältere und behinderte Menschen. Für zwei Tageskinderheime übernimmt das Hilfswerk Liechtenstein schon viele Jahre die Unterhaltskosten.

Er weilte anlässlich eines Geburtstages in Schierling bei Regensburg in Deutschland und nahm sich die Zeit, einen 3 ½-stündigen Abstecher nach Liechtenstein zu machen. Begleitet wurde Vladimir von Bischof Ordinarius Leon Dubravskiy und Pfarrer Iaroslav Rudii, beide aus der Ukraine. Ebenfalls angereist war Pater Erwin Benz aus Baar/Schweiz, der engen Kontakt zu Vladimir pflegt. Bischof Leon Dubravskiy zelebrierte einen dreisprachigen (Ukrainisch, Lateinisch, Deutsch) Gottesdienst in der Marienkapelle. Nach dem Mittagessen führten Beatrice Amann und Bettina Pelger die Gäste durch die Sammelstelle Triesen, wobei sich Pater Benz wohl als einer der grössten Fans des Hilfswerks Liechtenstein entpuppte.

Bischof Jacob Mar aus Indien

2015 wurde durch Papst Franziskus die neue indische Diözese Gurgaon errichtet. Bereits 2016 durfte das HWL dessen Bischof Jacob Mar in der Sammelstelle in Triesen begrüssen. Bei dieser Gelegenheit hat Beatrice Amann eine Spende für den Bau eines Brunnens übergeben. Der Bischof erzählte von seiner Arbeit in den abgelegenen und ärmsten Regionen seiner Diözese, in denen es keine Strassen, Elektrizität, Schulen, Toiletten, Industrie gibt. Zwar konnte seine Missionsarbeit in den letzten zwei Jahren schon viel erreichen, aber die Not ist noch sehr gross.

Sr. Celestina und Sr. Sebastiana aus Peru

Schon seit 12 Jahren reisen Sr. Celestina und Sebastiana aus Peru jährlich für 2 ½ Monate in die Schweiz, um für die verlassensten und ärmsten Menschen in Südamerika Spenden zu sammeln. Die Mitglieder des HWL freuen sich jeweils sehr, wenn diese zwei herzlichen und überaus bescheidenen Schwestern die Sammelstelle in Triesen besuchen und von ihren Neuigkeiten erzählen.

Bischof Stanislav aus der Ostukraine

Bischof Stanislav aus Kharkiv/Uukraine traf sich im September mit Bettina Pelger und Beatrice Amann. Er berichtete von seiner Arbeit mit den Flüchtlingen in seiner Stadt. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ostukraine dauern an und viele sind zur Flucht gezwungen. Um diese Menschen zu unterstützen, baute er 2014 ein Sozialzentrum. Hier wird den Flüchtlingen die notwendigste Hilfe gegeben.

Triesner Gemeinderat

Am 24. Oktober 2017 konnte das HWL den Gemeinderat von Triesen in der Sammelstelle Triesen begrüssen. Das Hilfswerk Liechtenstein ist seit dessen Bestehen im Jahr 1988 im Spörryareal untergebracht und durfte in diesen Jahren immer wieder das Wohlwollen der Gemeinde erfahren. Die Gemeinderäte zeigten sich sehr interessiert über die Arbeit. Besonders beeindruckte sie das Lager, als sie die Menge der noch zu bearbeitenden Kleidersäcke zu Gesicht bekamen.

Sr. Lorena Jenal aus Papua-Neuguinea

Am 13. November 2017 konnte das HWL Sr. Lorena Jenal aus Papua-Neuguinea in der Sammelstelle Triesen begrüssen. Sr. Lorena, die in Plan-Samnaun/Graubünden aufgewachsen ist, setzt sich schon seit 35 Jahren in Papua-Neuguinea für Mütter und Kinder ein. Ihre neue Aufgabe als Leiterin des „Nationalen Family Life“ in Goroka ermöglicht der Baldegger Schwester, sich verstärkt den Sorgen und Nöten der Ärmsten anzunehmen. Sie kümmert sich weiterhin direkt um Familien, die von Ungerechtigkeit und Gewalt betroffen sind. Ein grosses Problem ist die Hexenverfolgung in der Region. Sie rettet und versorgt die gefolterten Frauen. Durch Aufklärung der Bevölkerung, versucht Sr. Lorena dem Hexenglauben entgegenzuwirken.

Pater Sporschill und Ruth Zenkert aus Rumänien

Am 30. November 2017 besuchte Pater Sporschill und Ruth Zenkert die Sammelstelle Triesen, um sich für den Transport zu bedanken, den sie vor wenigen Wochen vom Hilfswerk Liechtenstein erhalten haben. Pater Sporschill erwähnte, dass der Transport in Rumänien sehr geschätzt wurde. Unsere einwandfreien Hilfsgüter und die geordneten Pakete würden von grosser Wertschätzung den Bedürftigen gegenüber zeugen.

Ruth Zenkert und Pater Sporschill

Besuch von Bischof Stanislav

Sr. Celestina aus Peru

9 *Geldspendenausgänge 2017*

Land	**Ort/Region**	**Empfänger**	**Zweck**	CHF	
Ukraine	Lviv	Salesianer Don Boscos	Kinderheim Pokrova	CHF	10‘000.00
	Kharkiv/ Ostukraine	Caritas-Spes/Bischof Stanislav	Medikamente u. Nahrungsmittel für Kriegsflüchtlinge	CHF	10‘635,37
	„	Caritas-Spes/Bischof Stanislav	Winterschuhe für Bedürftige und Flüchtlingskinder	CHF	5‘000.00
	„	Pfarrei Heilige Familie	Weihnachtsaktion für Flüchtlingskinder	CHF	3‘500.00
Moldawien	Chisinau	Pro Umanitas	Innentoiletten Schule Ciuciuieni	CHF	12‘539.60
		Pro Umanitas	Rettung der Schule Petrovca	CHF	24‘120.26
		Pro Umanitas	2 Tageskinderheime	CHF	23‘803.46
		Pro Umanitas	Suppenküche in Grigorauca	CHF	5‘950.87
		Pro Umanitas	Innentoiletten Schule Cozesti	CHF	12‘994.50
		Pro Umanitas	für Betagte (Projetkbeginn 2018)	CHF	10‘694.28
Transnistrien	Tiraspol	Pfr. Piotr Kuszman	Suppenküche	CHF	10‘000.00
Polen	Kalisz	Sr. Michaela	Medikamente und Suppenküche	CHF	3‘000.00
	Laski	Blindenheim Laski		CHF	1‘000.00
	Krakau	Brüder des Hl. Albert	Obdachlosenheim	CHF	1‘000.00
	Krakau	Schwestern des Hl. Albert	Alters- und Behindertenheim	CHF	2‘000.00
Rumänien	Hosman/Sibiu	Pater Sporschill	Projekt Elijah	CHF	2‘000.00
Ungarn	Esztergom	Lazarus Orden	Für Bedürftige und Kinderheim in Siebenbürgen/Rumänien	CHF	5‘000.00
Peru	Lima/Caraveli	Peruanische Seelsorgeschwestern	Für Bedürftige in sieben lateinamerikanischen Länder	CHF	10‘000.00
Kamerun		Ekang Florence, Missionshaus Schellenberg	Nahrung, Medikamente und Schulmaterial für Waisenhaus	CHF	2‘000.00
Indien	Diözese Gurgaon	Bischof Jacob Mar	Bau von vier kleinen Häusern	CHF	10‘000.00
	Wagholi/Pune	Snehalaya – Spezialschule und Wohnheim	Förderung für Kinder mit zerebraler Lähmung	CHF	5‘000.00
	Wagholi u. Orissa		Kinderpatenschaften	CHF	11'960.00
	Nalgonda	Don Bosco Academy Fr. Vatti Balashow	Schulkosten für arme Kinder	CHF	5‘870.63
	Nagpur	Pallottiner Society	drei Waisenhäuser	CHF	6‘000.00
	Nandivada	Fr. Gudise Jayaraj	Waisenhaus	CHF	2‘000.00
	Bhopal	Fr. Melvin C.J.	Waisenhaus	CHF	2‘000.00
Bangladesch		Verein Hilfswerk Bangladesch, Schaan	Kauf von Nahrungsmitteln Flutkatastrophe 2017	CHF	2‘000.00
Schweiz		Jugend und Familie	Für Familien in Not	CHF	1‘500.00
Total				CHF	202'068.97

10 *Transportübersicht 2017*

Im Jahr 2017 hat das Hilfswerk Liechtenstein 16 Hilfsgütertransporte in 9 verschiedene Länder durchgeführt. Zwei Zuladungen gingen in den Kosovo mit einem Transport des Lazarus Hilfswerk Liechtenstein.

An dieser Stelle sei ein grosser Dank an unsere „Lademänner“ ausgesprochen. Das eingespielte Team scheut keine Mühe, noch den letzten Quadratmeter im LKW auszunutzen.

Im Weiteren hat das HWL etliche Postpakete in ferne Länder auf drei Kontinente geschickt. In Indien unterstützt das Hilfswerk Liechtenstein besonders Strassen- und Waisenkinder, in Brasilien Sozialwerke und in Tansania ein Missionszentrum der 2016 verstorbenen Baldeggerschwester Verona Hutter.

Viele Empfänger kennt der Vorstand des HWL persönlich und einige haben die Sammelstellen auch schon besucht.

Monat	**Empfängerland**	**Empfänger**	**Bemerkungen**
Februar	Rumänien/ Bacau	Organisation Yana in Bacau	Schulmöbel Primarschule Rüthi
März	Ungarn/Esztergom	Lazarusorden	110 Stühle des Freiwilligen 10. Schuljahres
März	Kongo/Matadi	Abbé Janvier Mgimadio	Container Solaranlagen, Wasserfässer
März	Ukraine/Uzhgorod	Pater Juraj	Pflegebetten Altersheim Sennwald
April	Polen/Krzyz	Familien im Norden von Polen	Kleintransporter
Mai	Kosovo		Kleider-Zuladung für Transport des Lazarus Hilfswerk Liechtenstein
Mai	Ukraine/Tjatschiw	Bischof-Alexander-Chira-Stiftung	
Mai	Polen/Cieszyn	Caritas Cieszyn	Kleintransporter
Juni	Bulgarien/Gabrovo	Kirchliches Hilfswerk Stefan Kosev	
September	Polen/Krzyz	Caritas Krzyz	Kleintransporter
September	Moldawien/Chisinau	Pro Umanitas	Holzbearbeitungsmaschinen des 10. Schuljahres, Stühle Primarschule Resch
September	Kosovo		Kleider-Zuladung für Transport des Lazarus Hilfswerk Liechtenstein
Oktober	Rumänien/Hosman, Sibiu	Organisation Elijah, Pater Sporschill u. Ruth Zenkert	60 Schultische der WFS Balzers, Schulbücher OS Vaduz, Sofas, Kantinengeschirr der Hilti AG
November	Ungarn/Nagykorpad	Für vier Dörfer in der Umgebung	
November	Slowakei/Lucenec	Caritas Lucenec	
November	Polen/Cieszyn	Caritas Cieszyn	Kleintransporter
Dezember	Ungarn/Esztergom	Lazarusorden	Mikroskope OS Vaduz
Dezember	Peru/Lima	Peruanische Seelsorgeschwestern	Container

11 *Bilanz und Betriebsrechnung*

Bilanz per 31.12.	**2017**	**2016**
Aktiven		
Flüssige Mittel	381'341	267'616
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65'922	67'180
Vorräte, mobile Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	**447'267**	**334'800**
Passiven		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8'622	4'633
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'996	1'531
Rückstellungen Spenden	128'752	33'935
Vereinsvermögen	294'702	302'516
Gewinn / Verlust Vereinsjahr	13'195	-7'815
Total Passiven	**447'267**	**334'800**

Betriebsrechnung	**2017**	**2016**
Ertrag		
Spende Transportkosten der Regierung	68'189	67'180
Spenden Mietkosten der Gemeinden	78'929	78'930
- davon Mietbeitrag Gemeinde Triesen	51'772	51'772
Vereinsbeitrag Regierung	20'000	20'000
Spenden Patenschaften/Projekte	43'905	31'960
Sonstige Spenden	286'513	118'673
Erlös Trauerkartenverkauf / Zins	5'340	7'372
Mitgliederbeiträge Passive	3'300	5'220
Total Ertrag	**506'176**	**329'335**
Aufwand		
Transportkosten	65'729	67'180
Mietkosten	78'930	78'930
übriger Vereins- und Raumaufwand	14'255	14'615
Leistungen an Hilfsbedürftige	202'069	222'320
Sonstige Hilfeleistungen "Gamanderkinder"	33'002	38'672
Abschreibungen	4'178	0
Veränderung Rückstellungen	94'818	-84'567
Total Aufwand	**492'981**	**337'149**
Gewinn / Verlust Vereinsjahr	**13'195**	**-7'815**

12 *Vielen herzlichen Dank*

Fleissige Hände, grosszügige Spender, wohlwollende Hilfe – all dies durften wir im vergangenen Jahr wieder erfahren. Nichts ist für uns selbstverständlich, im Wissen darum, dass wir auf jede einzelne Hilfe für das Erfüllen unserer Aufgaben angewiesen sind.

Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, allen zu danken, die das Hilfswerk Liechtenstein auf unterschiedlichste Weise unterstützt haben.

Dank an

alle Mitglieder für ihren unermüdlichen Einsatz und für die ideelle Unterstützung als Passivmitglied.

die Regierung für die Übernahme der Transportkosten.

die Gemeinden für die Übernahme der Mieten unserer Sammelstellen Triesen und Mauren, besonders der Gemeinde Triesen, die uns in grossem Masse unterstützt.

Heinz Vogt, Exacta AG, der bei uns schon viele Jahre unentgeltlich die Revision durchführt.

den Hauswart Walbo, der immer zur Stelle ist, wenn wir ihn brauchen.

das liechtensteinische Bauamt für das Bringen der Schulmöbel.

die Gemeindearbeiter von Mauren, Ruggell und Triesenberg bei der Hilfe beim Beladen der LKW's und beim Leeren und Bringen der Deponieware.

alle Gönner, Stiftungen und Spender, die uns ermöglichen, auch finanzielle Hilfe zu leisten.

die Hilti-Foundation für die Karton-Spende, die für unsere Arbeit unerlässlich ist.